

BUCHBESPRECHUNGEN

R. BARAIS – J. M. HUMEAE, Kranke Menschen im Gebet begleiten. Kehl 2002.

Beide Autoren sind mit der Krankenseelsorge sehr vertraut. Rainer Barais ist Sprecher der AG Krankenhausseelsorge der Diözese Rottenburg-Stuttgart und J.-M. Humeau ist Pfarrer und Beauftragter für die Pastoral und Sakramente in der Diözese Pontoise. In 4 Abschnitten findet man für diesen sensiblen Bereich des menschlichen Lebens wertvolle Anregungen: Zunächst Hilfen, wie man mit Kranken beten kann, dann entsprechende Gebetsanregungen. Vor allem das Wort Gottes soll Trost und Hilfe sein: Psalmen, geeignete Schriftworte aus dem Ersten und Zweiten Testament. Ab S. 90 finden sich ansprechende Feiern der „Beauftragung für ChristInnen“, die regelmäßig in einer Gemeinde oder Klinik Krankenbesuchsdienste machen. Schließlich gehört zum Dienst der Hinterbliebenen auch das Gebet für „eben“ Verstorbene (S. 94). Das Buch enthält auch für die persönliche Vertiefung der Spiritualität (Eucharistie und Wegzehrung) gute Anregungen.

P. Franz Lauterbacher OSB

M. STUFLESSER – S. WINTER, Grundkurs Liturgie. Bd. 1: Wo zwei oder drei versammelt sind. Regensburg 2004.

Die Osternachtfeier ist für mich eine der beliebtesten Gottesdienste. Denn hier kann eine Feiergemeinde erfahren – letztlich in jeder Feier der Eucharistie – „da berühren sich Himmel und Erde!“ So beginnt das Buch mit einer Beschreibung der Osternachtfeier, um dann die Struktur der Feier und eine kurze Geschichte der Liturgie zu geben. Liturgie feiern: Dafür muss der Mensch auch eine Antenne haben! Sonst wird die Gottesbegegnung nur halb wahr-

genommen. Dieses Buch geht dem Menschen von heute nach: Inwiefern hat der Mensch eine Antenne für die „Signale Gottes, ein offenes Ohr“ für das Wort Gottes? Der Mensch erfährt für sein Christenleben erst den Vollsinn, wenn es gut gelingt, den Glauben in der Liturgie zu feiern. An zwei Beispielen wollen die Autoren dies darlegen: Der Weg Gottes mit uns Menschen an Hand des Markusevangeliums und die Feier der Eucharistie. Das Konzil begann mit der Liturgiereform. Damals vor 41 Jahren wurde ein Anfang gemacht. – Dass wir die Lebenssituationen der Menschen heute wahrnehmen und die ansprechenden Symbole der Liturgie wieder richtig einsetzen, in diese Richtung soll Erneuerung gehen.

P. Franz Lauterbacher OSB

Th. DOEL, Zurück zu den Wurzeln. Werte neu entdecken. Bergisch Gladbach 2004.

Mehr und mehr besinnen sich auch viele Staatsoberhäupter und greifen in ihren Ansprachen die „Wertegesellschaft“ auf, welche bereits vieles unbedacht weggeworfen und manches jetzt recht mühsam „zurückgewinnen“ muss, wie z. B. Familie und Festtag, Europa mit Gott und ohne Kreuz?; Beruf, der von Berufung kommt; und Glauben, der das Leben trägt. – Es gäbe noch viel aufzuzählen. In den 40 Kapiteln können Sie nachlesen, ob der Mensch des 21. Jh. mit seiner Reise- und Abenteuerlust noch Heimat braucht! Nicht nur Bäume, auch Menschen haben Wurzeln. – Es ist ein faszinierendes Buch, leicht und gut zu lesen und voller Inhalte für ein gelingendes Leben. Nur schade, dass sich viel zu wenige das heute noch sagen und schreiben wagen.

P. Franz Lauterbacher OSB